

Seit Jahren liegt das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Halle (Saale) sowohl absolut als auch pro Kopf deutlich hinter dem vergleichbarer Städte wie Magdeburg oder Chemnitz. Auch in diesem Jahr ist der Ansatz im Haushaltsplan in Relation zur Einwohnerzahl wieder vergleichsweise niedrig.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Strategien werden in der Stadtverwaltung zur Erhöhung der Gewerbesteuer verfolgt? Welche Anstrengungen werden diesbezüglich insbesondere im Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft unternommen?
2. Welche Akteure des Konzerns Stadt bzw. welche weiteren Akteure jenseits der Kernverwaltung sind an der Strategieentwicklung zur Erhöhung der Gewerbesteuer beteiligt?
3. Wie sind diese Strategien mit den Eckpunkten des zur Beschlussfassung vorliegenden Entwurfs des Wirtschaftsförderungskonzeptes abgestimmt?
4. Welche Potenziale misst die Verwaltung in diesem Zusammenhang folgenden Branchen bei:
 - a. Handel (sowohl innerstädtisch als auch in den Gewerbegebieten bzw. dem B-Zentrum)
 - b. Verarbeitendes Gewerbe/Industrie?
5. Spielen in diesem Zusammenhang Aspekte der interkommunalen Zusammenarbeit eine zentrale Rolle? Wenn ja, welche?
6. Plant die Stadtverwaltung Verhandlungen zur Harmonisierung des Hebesatzes der Grund- und Gewerbesteuer im Star Park?
7. Wie beabsichtigt die Stadtverwaltung eine Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens im Bereich des Handels zu erzielen, ohne den Bestand der eher kleinteiligen Einzelhandelsstrukturen insbesondere in der Innenstadt zu gefährden?
8. Welche Anstrengungen wird die Stadtverwaltung unternehmen, um verstärkt größere Filialisten für den Standort Halle zu akquirieren?
9. Welchen Einfluss hat die Strategie zur Erhöhung des Gewerbesteueraufkommens auf die Eckpunkte des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes?

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)